

DAMEN I

8. Spieltag in Erkner (06.12.2014)

0:2-Rückstand noch gedreht

Erkner (MOZ/ane) Nach einem dramatischen Spielverlauf haben die Volleyball-Frauen des VSV Grün-Weiß Erkner gegen Aufsteiger Eimsbütteler TV mit 3:2 (20:25, 11:25, 25:12, 25:23, 15:10) gewonnen. Mit den zwei verdienten Punkten untermauerte das Team seinen 3. Platz in der Dritten Liga Nord.

Ein bisschen herrschte vor dem Spielbeginn Ungewissheit bei den Volleyball-Frauen des VSV Grün-Weiß Erkner. Krankheitsbedingt musste das Team auf die beiden schlagstarken und hoch gewachsenen Angreiferinnen Wibke Neubert und Juliane Pohle verzichten. Und mit dem Eimsbütteler TV kam der unbekannte Neuling in die Stadthalle Erkner, den es aufgrund von respektablen Ergebnissen nicht zu unterschätzen galt.

Dass es am Ende ein dramatisches, für die Zuschauer begeisterndes Spiel wurde, ließ sich in den ersten beiden Sätzen kaum erahnen. Diese ließen fast keine Hoffnung auf einen Heimsieg ihrer Mannschaft zu. Während die Hamburgerinnen clever und mit starken Aufschlägen agierten, häuften sich die Fehler bei den VSV-Damen. Die Abstimmung untereinander ließ zu wünschen übrig. Mit 20:25 und sogar 11:25 mussten sich die Erkneranerinnen in den ersten beiden Durchgängen geschlagen geben.

"Die Tür war eigentlich schon zu.", sagte Erkners Trainer Jürgen Treppner nach dem Spiel. Doch mit seiner Aufstellung im dritten Satz beeinflusste er das Spielgeschehen maßgeblich, indem er die Abwehrpositionen änderte. Das brachte frischen Wind und der VSV ging erstmals in der Partie in Führung (4:1). Vor allem im Aufschlag wurde der Druck auf den Gegner erhöht. Mit einer starken Aufgabenserie verhalf zunächst Mittelblockerin Marija Racina ihrer Mannschaft zu einer 14:8-Führung, bevor Zuspielerin Annika Frankenberger ihrerseits fünf direkte Annahmefehler der Hamburgerinnen provozierte (21:9). Mit 25:12 gewannen die Erkneranerinnen Satz und Zuversicht.

Nach dem erneuten Seitenwechsel hielten die Grün-Weiß-Damen den Druck auf den Eimsbütteler TV aufrecht (9:7). Doch dieser Durchgang sollte deutlich umkämpfter werden. Auf der Seite des VSV kamen Sarah Hoppe und Luise Erdmann mehr und mehr in Fahrt. Das Duo produzierte sehenswerte Punktgewinne. Vor allem im Block gelang es Luise Erdmann oft, die gegnerischen Angriffe zu entschärfen. Mit einem knappen 25:23 sicherten sich die Randberlinerinnen den Einzug in den Tiebreak. Vom Publikum laufstark unterstützt, begann der letzte Abschnitt vielversprechend (6:3).

Außenangreiferin Sarah Hoppe lieferte mit sechs direkten Angriffspunkten eine überzeugende Leistung ab und verhalf ihrem Team zur vorentscheidenden Führung (13:9). Erkner gewann den Tiebreak mit 15:10 und bejubelte mit den Zuschauern einen erfolgreichen Nikolausabend.